

Scharfer Schuss in Kilsheim

Nach fast zwei Jahren des Wartens fand kürzlich auf der Standortschießanlage in Kilsheim wieder ein Wertungsübungen-Schießen statt.

Die Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald und das Landeskommmando Baden-Württemberg haben das Schießen mit Unterstützung durch Funktionäre der Kreisgruppe Franken in bewährter Manier abgehalten. Dieses Mal mussten die

Teilnehmer beim Eintreffen an der Schießanlage ihre Kraftfahrzeuge vor dem Tor parken, weil ein Coronavirus-Schnelltest angesagt war. Nach einem negativen Ergebnis ging es zum Meldekopf und natürlich zum ersehnten Schießen mit der Pistole P8 und Gewehr G36. Neu war, dass nach Umbau der G36-Bahn nun die Scheiben per Tablett gesteuert wurden. Die Einweisung zur Bedienung des Tablets übernahm vor Ort der Schieß-

bahnwart. Nach einigen Probeläufen hatte Hauptfeldwebel d.R. Reinhard Hutzler-Kaibel das neue Gerät gut im Griff. Leitender am G36-Stand war Hauptfeldwebel d.R. Manuel Müller und am P8-Stand Oberfeldwebel d.R. Markus Gessler. Die Gesamtleitung lag in den Händen von Hauptmann d.R. Phillip Börner. Beim Abschlussantreten betonten Hauptmann d.R. Phillip Börner und der Feldwebel für Reservistenangelegenheiten Stabsfeldwebel Jürgen Böglmüller, „dass es schön war, sich nach einer langen Zeit mal wieder persönlich zu begegnen und sich bei Gesprächen auszutauschen.“

Ulf Mayer

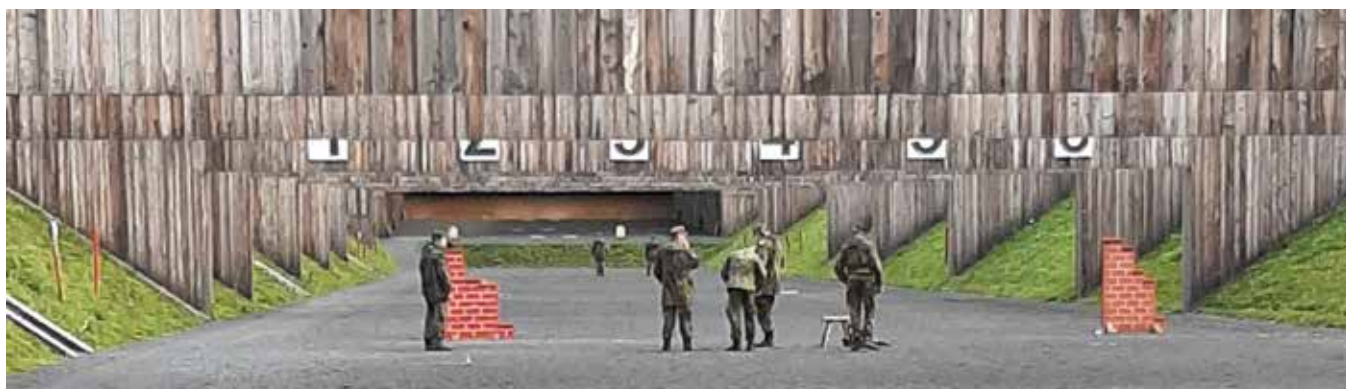


Foto: Ulf Mayer

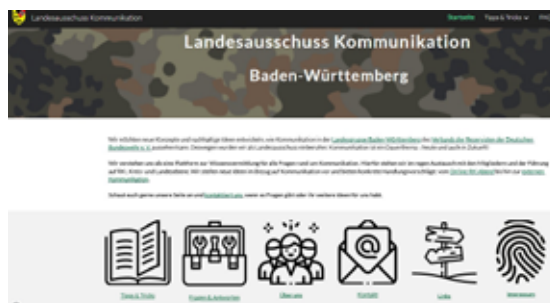
Auf den ersten Blick erschien die Schießbahn unverändert, aber bei der Steuerung der Scheiben gab es Verbesserungen

Kommunikation leicht gemacht

Der Landesausschuss Kommunikation der Landesgruppe Baden-Württemberg präsentiert eine eigene Webseite. Die Seite bietet Ideen und Handlungsvorschläge für eine gelungene Kommunikation der Reservistenarbeit.

„Kommunikation ist ein Dauerthema“, heißt es auf der neu geschaffenen Internet-Präsenz. Der Landesausschuss möchte neue Konzepte und nachhaltige Ideen entwickeln, wie Kommunikation in der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes aussehen kann. Dazu gibt es nun eine Plattform, mit der die Mitglieder des Landesausschusses für Kommunikation Wissen vermitteln wollen. Das Team um die Landesausschuss-Vorsitzende Leonie Ziegler steht dabei für Fragen rund um das Thema Kommunikation zur Verfügung.

Auf der Seite können Kameradinnen und Kameraden Ideen und Vorschläge einsehen. Zum Beispiel gibt es auf der Seite Tipps, welche Schritte für eine Online-Veranstaltung notwendig sind. Die Landesgruppe Baden-Württemberg gibt hier ihre Erfahrungen aus der Online-Event-Reihe „Reserve On Air“ weiter. Weitere Tipps drehen sich um die Organisation eines virtuellen Kameradschaftsabends oder den Umgang mit Online-Speicherorten wie Google Drive. Nach und nach möchte der Landesausschuss weitere Inhalte ergänzen.



„Unser längerfristiges Ziel ist es, eine Art ‚Lexikon‘ in Bezug auf Kommunikation zu sein. Auf unserer Webseite sollen sich Mitglieder informieren können und Inspirationen erhalten“, sagt Ziegler.

Der Landesvorstand Baden-Württemberg hat festgestellt, dass es innerhalb des Verbandes Verbesserungspotential in Bezug auf Kommunikation gibt. Zur konkreten Ausarbeitung eines Kommunikationskonzepts wurde der Landesausschuss Kommunikation im Dezember 2019 in Stuttgart einberufen. „Unsere Motivation und unser gemeinsames Ziel ist es, ein passendes Kommunikationskonzept für die Landesgruppe zu erarbeiten. Hierfür profitieren wir von unseren Erfahrungen aus der Vereinsarbeit und unserem Berufsleben“, schreibt der Landesausschuss Kommunikation auf seiner Seite.

Weitere Informationen und Infos: www.landesausschuss-kommunikation-bw.de
Auf der Webseite ist auch ein Kontaktformular zu finden, über das Anregungen und Ideen eingebracht werden können.

200 Jahre Mitgliedschaft im Reservistenverband

Die Reservistenkameradschaft (RK) Eberbach hat vor Kurzem vier Mitglieder aus den eigenen Reihen geehrt. Zusammen kommen die Kameraden auf 200 Jahre Mitgliedschaft im Reservistenverband. Die Auszeichnung erhielten sie für ihre Treue zum Verband.

50 Jahre Mitglied im Reservistenverband ist etwas Besonderes. Daher ließ es sich der Vorsitzende der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald, Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner, nicht nehmen, diese Ehrungen selbst vorzunehmen. So erhielten Oberstleutnant d.R. Rolf Lüttich, Stabsunteroffizier d.R. Harald Siefert, Stabsfeldwebel d.R. Jürgen Brandhuber und Oberstleutnant d.R. Klaus Kappes für

die langjährige Treue zur Reservistenkameradschaft eine Urkunde.

Die Geehrten erzählten von ihren vielen Übungen, die sie in dieser Zeit absolviert hatten. So berichtete der langjährige Vorsitzende Klaus Kappes von den Anfängen der RK und dem Bau des vereinseigenen Heimes. Das errichteten die Reservisten in Eigenleistung und wird seitdem regelmäßig von der Kameradschaft genutzt.

So unterhält die RK seit 49 Jahren eine intensive Partnerschaft zu den Royal Engineers. Viele militärische Vergleichskämpfe bestritt die RK Eberbach erfolgreich und führte diese auch selbst durch. Besuche auf der „Gorch Fock“ und dem

Zerstörer „Rommel“ brachte Kappes in Erinnerung. Ebenso ist für die Geehrten eine Durchschlageübung im Schwarzwald in guter Erinnerung, zu der man mit zwei Hubschraubern aus Niederstetten geflogen wurde.

Rudi Joho



Kreisvorsitzender Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner (r.) ehrte für jeweils 50 Jahre Mitgliedschaft (v.l.): Stabsunteroffizier d.R. Harald Siefert, Oberstleutnant d.R. Rolf Lüttich, Stabsfeldwebel d.R. Jürgen Brandhuber und Oberstleutnant d.R. Klaus Kappes

Gedenkfeier in Straßburg

Der 11. November ist in Frankreich ein Feiertag an dem des Waffenstillstandes von 1918 gedacht wird, ein Gedenken an Sieg und Frieden. Zur Gedenk-Zeremonie 2021 in Straßburg ist wieder eine Abordnung von Reservisten aus dem benachbarten Baden-Württemberg mit angetreten.

In Straßburg findet das Gedenken auf dem Place de la Republique statt, bis 1918 Kaiserplatz genannt. Der Platz und das seinerzeit dort stehende Reiterstandbild war dem deutschen Kaiser Wilhelm I. gewidmet. An der Stelle des abgetragenen Reiterstandbildes wurde ein Krieger-

denkmal errichtet, das eine Mutter zeigt, die ihre beiden gefallenen Söhne betrauert – einer als französischer und einer als deutscher Soldat.

Angetreten zum Gedenken sind französische und deutsche Soldaten und das Musikkorps Meyenheim Régiment de Marche du Tschad spielte die deutsche und die französische Nationalhymne. Den Ehrungen verdienter Soldaten folgten Ansprachen und die Kranzniederlegungen. Oberstleutnant d.R. Thomas Kramer war mit dem Ehrenzug des Jägerbataillons 291 aus Illkirch-Graffenstaden angetreten und legte mit Hilfe zweier Schüler des Lycée Oberlin einen Kranz nieder. Zwei Schülerinnen trugen den Kranz des Reservistenverbandes der von Oberstleutnant d.R. Jürgen Schnabel, Landesbeauftragter für Frankreich und die Schweiz, niedergelegt wurde.

Johann Michael Bruhn

Für die angetretenen Soldaten war die Sicht auf die Ehrungen und Kranzniederlegungen durch Buschwerk begrenzt. Die Generale und Ehrengäste auf der Tribüne hatten die bessere Sicht – und die Fotografen. Gelegenheit zu deren Ansichten bietet folgender Link: http://fotoalben.reservistenverband-bw.de/?page_id=560



Foto: Johann Michael Bruhn

Den Gedenkkranz des Reservistenverbandes legte Oberstleutnant d.R. Jürgen Schnabel (M.), Landesbeauftragter für Frankreich und die Schweiz, am Kriegerdenkmal nieder

Es geht auch ohne GPS

Die Reservistenkameradschaft Bad Wimpfen veranstaltete an zwei Tagen im Oktober eine Ausbildung zum Thema Orientieren im Gelände. Die Ausbilder Hauptfeldwebel d.R. Bernd Wittmann und Obergefreiter d.R. Benjamin Wittmann führten durch die lehrreiche Veranstaltung.

Eine Karte bietet mithilfe der Legende ein sehr gutes Mittel, um den eigenen Standort zu bestimmen – nicht neu aber immer wahr. Dies erläuterten die Ausbilder den Reservisten während der theoretischen

Ausbildung erneut. Anschließend setzten die Teilnehmer die gelernte Theorie im Gelände in die Praxis um. Karte einnorden, Standortbestimmung mithilfe der Legende, Entfernungsschätzen, Marschkompasszahl (MKZ) ermitteln und marschieren nach MKZ, Hindernissen ausweichen und Hilfsziele bestimmen – das alles stand auf dem Programm.

Während der Ausbildung schlich sich manchmal der kleine Fehler teufel ein. In diesen Fällen standen die Ausbilder zur Hilfe. Solche Ausbildungen sind sehr von Nutzen für die Vorbereitung auf Wettkämpfe und Durchschlageübungen. Dem RK-Vorsitzenden, Stabsgefreiter d.R. Wolfgang Fuchs, oblagen die administrativen Aufgaben sowie die logistische Versorgung der Teilnehmer. **Ulf Mayer**



Foto: Ulf Mayer

Kenntnisse der Kartenzeichen sind von Vorteil

Gedenken zum Volkstrauertag

Trotz der momentanen Situation, die in Deutschland und auch auf der ganzen Welt herrscht, haben die Reservisten der Reservistenkameradschaft Abtsgmünd ihrer Kameraden und Verstorbenen mit einer Kranzniederlegung auf dem Friedhof an der Josefskapelle in Abtsgmünd-Hohenstadt gedacht.

Pater Johny Maniamkeril begleitete mit einer besinnlichen Ansprache, dem Gebet und dem Segen, die alljährliche Zeremonie. Der Musikverein Hohenstadt sorgte mit dem „Lied des guten Kameraden“ und weiteren Liedern für die musikalische Umrahmung.

Vor fast genau 100 Jahren wurde der Volkstrauertag zum staatlichen Gedenktag. Dieser Tag gehört zu den sogenannten stillen Tagen. Alle Nationen haben nicht nur den Wunsch, äußeren Frieden zu bewahren, sondern auch der innere Frieden einer Nation, eines Volkes, scheint die Menschen zu bewegen und sehr wichtig zu sein. Diese beiden Ziele sind für das Gemeinwohl unabdingbar.

Hauptmann d.R. Jochen Jäger hat in seiner Ansprache mitgeteilt, dass dieser Tag nicht nur ein Gedenktag für die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges sei, sondern auch ein Gedenktag an alle Menschen, die unter der Gewaltherrschaft

leiden und unvorstellbare Opfer erbringen mussten.

Es sollten alle miteinander reden, aber nicht übereinander in sozialen Netzwerken oder durch Leserbriefe in Zeitungen. Es sei wichtig, dass man versöhnliche, direkte und vernünftige Gespräche gemeinsam führe. „Die momentane Krise sei eine gemeinsame Krise, die wir alle zusammen meistern und bewältigen müssen“, sagte Jäger und fuhr fort: „Wir sollen uns alle nach besten Kräften wieder bemühen, dass wir alle wieder unbeschwert und frei, ohne Angst und Schrecken, frei von ideologischer Verblendung, ein selbst bestimmtes Leben führen können. Vorgegebene Meinungen und Haltungen, die blind und unreflektiert übernommen werden, richten großen Schaden an. Sinkende Teilnehmerzahlen an den Gedenkfeiertagen und das Erinnern trägt diese Veranstaltungen immer weniger. Uns bleibt das Mahnen für den Frieden und die Freiheit, Konflikte ohne Gewalt zu lösen.“

Die Fürbitten las Hartmut Gröner. Eine Bitte, dass uns offene Augen, offene Ohren und ein offenes Herz geschenkt wird, dass wir uns Tag für Tag, auch in unserem Alltag, für den Frieden stark machen.

Hauptmann d.R. Jochen Jäger bedankte sich bei Pater Johny Maniamkeril für die Gebete und Andacht, beim Musikverein Hohenstadt für die musikalische Umrahmung, den Gästen und Mitwirkenden sowie seinen Kameraden und Kameradinnen.

Heike Gröner



Zur Kranzniederlegung auf dem Friedhof an der Josefsasse in Abtsgmünd-Hohenstadt sprach Pater Johny Maniamkeril die Gebete

Neue Ausgabe

Das Mitteilungsorgan der Kreisgruppe Franken des Reservistenverbandes erscheint nun mit aktueller Auflage. Die neue Franken-Post enthält Beiträge der Kreisgruppen Rhein-Neckar-Odenwald

und der Reservistenkameradschaft Schwäbisch Gmünd vom Arbeitseinsatz britischer Soldaten in Eberbach und der erfolgreichen Teilnahme am 37. Mönchengladbacher Militärwettkampf. Des Weiteren enthält die Ausgabe einige militärhistorische Beiträge.

Die aktuelle Ausgabe ist kostenlos zu

beziehen, und zwar bei der Geschäftsstelle Franken: Neckarzimmern@reservistenverband.de, Telefon 06261 9481631, Fax 06261 9481632 oder über die Geschäftsstelle Rhein-Neckar-Odenwald unter eberbach@reservistenverband.de.

red